

Störche wollen ihre „Heimat Nittenau“ nicht verlassen

TIERWELT Zu den beiden Altvögeln hat sich seit kurzem noch ein Jungstorch gesellt / Futter wird jetzt knapp.

VON KARL BEER, MZ

NITTENAU. Zwei Jungstörche hat heuer das Storchenpaar im Horst auf dem Haus des Gastes großgezogen, die Ende August in ihr Winterquartier abgeflogen sind. Nicht so aber die beiden Altstörche, denen es in Nittenau Dank des großen Futterangebotes sehr gut gefällt. Nun wurden sie aber vom plötzlichen Wintereinbruch überrascht und ihre Futterquellen sind zugefroren bzw. vom Schnee bedeckt.

Für Gunther Stangl war der ausgiebige Schneefall am Montagmorgen ein Alarmsignal dafür, dass den Tieren unbedingt geholfen werden muss. Er hatte in den vergangenen Wochen mehrmals beobachtet, dass die Störche auf einer Wiese neben der Spedition Standecker ständig nach Futter suchten und sich gerne dort aufhielten. Schnell fand er beim Firmenchef Verständnis für seine Bitte, einen Teil der Wiese vom Schnee räumen zu dürfen, um dort die Störche mit Eintagsküken füttern zu können. Unmittelbar nachdem die ersten „Köder“ ausgelegt waren, kreisten die beiden Altstörche bereits über der Futterstelle, zur Landung ließen sie sich aber noch nicht bewegen.

Gunther Stangl hat bei seiner Beobachtung auch festgestellt, dass sich mittlerweile auch noch ein dritter Storch in Nittenau eingefunden hat, der nun auf Nahrung angewiesen ist. Bei ihm handelt es sich um ein Jungtier, das augenscheinlich nicht im besten Zustand ist. Zusammen mit einigen Mitgliedern der Jägervereinigung Nittenau wird er sich in den kommenden Wochen – und vielleicht sogar Monaten – um die Störche kümmern und sie an ihren neuen Futterplatz gewöhnen. Dabei ist er natürlich auch auf Spenden angewiesen, die die Jägervereinigung und die Stadt bereits zugesagt haben.



Anfang September sonnten sich die beiden Altvögel im Nest auf dem Haus des Gastes (oben), jetzt versucht Gunther Stangl (unten), sie mit Eintagsküken zu füttern, da die Nahrungsquellen verschneit sind. Fotos: K. Beer

SPENDEN ERWÜNSCHT

- **Die Fütterungsaktion** der drei Störche kostet natürlich auch Geld.
- **Geldspenden** werden jederzeit im Gasthaus Jakob angenommen, um damit Nahrung für die Störche während

der Wintermonate zu kaufen.
 ► **Für Beobachtungen** der Tiere und entsprechende Mitteilung ist Gunther Stangl, Tel. (0 94 36) 29 89, jederzeit zu erreichen.